

Threads von Kate Ottens

In der Installation namens "threads" erzählt die afrikanische Künstlerin Kate Ottens visuell die Geschichte der Stadt Johannesburg. Sie stellt dar, wie Gold dorthin kam, der Bergbau und die Ergebnisse dieses Prozesses, erzählt von Frauen durch verschiedene Webtechniken, die diese lange Geschichte beschreiben.

Es begann vor ungefähr zwei Milliarden Jahren, als ein massiver Meteorit etwa 100 km südlich der Stadt auf die Erde fiel und Trümmer sowie Goldablagerungen in einem bogenförmigen Bergrücken verteilte. Dieser Bergrücken ist heute ein Weltkulturerbe. Das Gold wurde schließlich im Jahre 1886 gefunden und darauf folgte ein großer Goldrausch, der zur Gründung der Stadt Johannesburg führte und den Beginn einer gefährlichen Zeit, zwischen Land und Menschen, zwischen großem Reichtum und Ausbeutung, ankündigte.

Es gibt viele Interpretationen dieses Werks, darunter eine, bei der der Teppich ein eine Art Umhang ist, und der Perlenbesatz eine Halskette, um ihn zu schmücken. Der Teppich ist gleichzeitig eine Darstellung von sozialer Ungerechtigkeit. Die Grünflächen entsprechen privilegierten, wohlhabenden Gebieten und die baumlosen Gebiete den armen Vierteln. Goldminen werden durch gelbe Pompons repräsentiert und Wasserläufe durch blaue Fäden. Für das Werk wurde ein spezieller, runder Webstuhl entworfen, damit die Explosion naturgetreu dargestellt werden konnte.

Im Hintergrund des Werks ist eine Landkarte, die die Bergbaustädte entlang des bogenförmigen Bergrückens zeigt. Das Werk wird so beleuchtet, dass die Schatten auf dem Boden die Geologie der Region repräsentieren und von einem Kreis umrandet sind. Dieser dreidimensionale, immersive Raum lädt den Betrachter ein, das Werk von oben und unten, von 'innen' und von 'außen' zu erleben, so wie man jedes gebaute Architekturwerk erleben würde.

